

## Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**17. bis 21. Februar 2025: "Die Würde des Menschen ist unantastbar!"**

**Von Peter Kossen, Pfarrer aus Lengerich**

Sozialpfarrer Peter Kossen setzt sich in seiner seelsorglichen Tätigkeit vor allem auch für die Rechte und die Würde von Arbeitsmigrantinnen und -migranten aus Ost- und Südeuropa ein. Dabei beschäftigt ihn besonders die Frage nach Solidarität und Gerechtigkeit. Für ihn gilt: Die Gesellschaft trägt Verantwortung für all die Menschen, die ihre Arbeit hier zur Verfügung stellen. Und im Einsatz für all die, die am Rande stehen, ist das Beste gerade gut genug.



**Peter Kossen**

Redaktion: Heinrich Siefer  
Beauftragter für plattdeutsche  
Verkündigung im Rundfunk  
Katholische Akademie Stapelfeld  
Stapelfelder Kirchstr. 13  
49661 Cloppenburg  
[www.radiokirche.de](http://www.radiokirche.de)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 17. Februar 2025: "Würde! Unantastbaor!"**

"Weist Du, wer mi besöch hett un jüst woller gaohn is? Dat wör `n König!" Dei Mitarbeiterin wunnert sick: "'n König?" "König van ein Volk in Togo. Un hei heit Kossy. - Du, dat is dei royale, schwatte Twieg an mienen Stammboom..." Kossy läwt un arbeit`t in Dütschland in eine Autowarkstää, un wektied reist hei naoh Togo un sörgt för sien Volk. Dorüm haar hei mi uk besöcht: Hei will `n Krankenhaus bauen in siene Heimat. Königlike Würde kump üm tau, kump jedeneinen tau - uk jau, leiwe Tauhörer, un mi. Woher wät wi dat? Dei Bibel segg us dat düttlich: Alle Mensken sünd Gottes Kinner - Königskinner! Wat de Würde van Mensken angeiht, lutt dat bi ´n Propheten Amos so: "Hört dit Wort, ji, wecke dei Schwacken vefolgt un dei Armen in ´t Land ünnerdukt. ... Dei Herr (hett) schworen: Nix van dat, wat sei ännere andaohn hebbt, will ik jemaols vegäten!" Königlike Würde wett all licht missacht´t, wo Mensken lütket sünd off schwack off frömd. Dor kump us `n König off `n Königin intaumeute un wie seiht dat nich. Ik hebb väl mit Rumänen un Bulgaren tau daun, dei at moderne Sklaoven veschläten wert inne Fleischindustrie, at Paketboten un up `n Bau. Wektien kaomt wi up ehre Heimat tau spräken, wunnerschöne Länner! Wi schnackt aower ehre Musik, aower ehren Globen. Un dann lücht´t dat in ehre Ogen: Fraide un Stolt un königlike Würde – unantastbaor!

### **Dienstag, 18. Februar 2025: "Dat Beste för alle"**

Wi hebbt dei Stadthalle anmiet´t un rumänische Familie taun Kaffeeklatsch inlaoden. Un veele sünd kaomen mit Kind un Kägel. Ik hebb kien Wort vestaohn; aower et wör ein grootet, fraidiget, buntet Döreinander. Alle hebbt wat mitbrocht; dat beste Buffet mit dei feinsten Saoken is tauhopekaomen. Et wütt sunge un danzt un maolt un spält. Wi hebbt dei Stadthalle van Lengerich klaor maakt, un dei rumänischen Familien hebbt s´ mit Läben füllt. "Wi", dat is dei Verein "Aktion Würde und Gerechtigkeit". Wi willt mithölpn, dat Integration glücket. Wi willt Mensken stark maoken. Dorför beiet wi Rechtsberatung för Arbeitsmigranten an, uk Sozial- un Integrationsberatung. - Mensken, dei stolt sünd up dat, wat sei sünd un mitbringt, – up ehre Spraake, Kultur un Gebrüke, dei köant bäter ankaomen in ein frömdet Land, dei kaomt nich so licht ünner d´ Rää, wert vellicht nich utnützt un veschläten at Drecksarbeiter un Billiglöhner. Dei Prophet Jesaja segg dortau: "Dei Herrgott will up dissen Barg för alle Völker`n Festmaohtied gäben mit dat feinste Äten, `n Fier mit beste Wiene, mit feinstet, fettet Äten, mit besten, reinen Wien." Jesaja segg: "Alle Völker" sünd dorbi, wenn Gott inlaodt, un jüst dat beste is dann gaut genau. Dei Verein "Aktion Würde und Gerechtigkeit" will Mensken, dei faoken minnachtig ankeeken wedd, spören laoten: Sei hört d´bi, un dat Beste is jüst gaut genau.

### **Mittwoch, 19. Februar 2025: "Woväl is genau?"**

Siet mehr at 30 Jaohrn wert soväle Läbensmittel produzeert, dat jede Mensk jeden Dag satt weern kann. Man kann dat in Kalorien ümräken up dei ganze Weltbevölkerung: Wenn `t gerecht vedeild wett, reicht et för alle! Nich änners is dat mit reinet Waoter, Medizin, saubere Luft, Bildung. Kieneinen mott sick dat verdeinen, dat staiht jedeneinen tau. Menskenwürdig läben köänen, mott dei Bedingung wän för gaue Arbeit, nich ehr Lohn. Dei Bibel is aowertüüg: Dat Nödige staiht jedeneinen tau, oahne Bedingung. Not in d´ Welt is at Not in d´ Familie: Dor kump man nich vörwech. In dei Not van Mensken kump Gott mi intaumeute un fraogt: Wullt du bloß hölpn off wullt du uck deilen? Woväl is genau - för mi, för änner Lüe? Mit Gotts Riek, segg Jesus, is dat at mit einen Gautsherrn, dei morgens frauh Arbeitslüe up Daglohn anhüürt för sein Wienbarg. Einen Denar schall dat gäben at Lohn för den Dag. Noch veier Maol an den Dag hüürt hei Arbeitslüe an, tauläste eine Stünnen vör Fieraabend.

At dann dei Daglohn utbetaohlt wett, kriegt dei Lessden jüss soväl at dei Eiersten. Dor sünd s´ nich aal mit taufräe, man dei Gautsherr bliw dorbi. Dei eine Denar is domaols dat, wat eine Familie brukde för einen Dag. 850 Millionen Mensken lied´t in uuse Daoge an Hunger, 120 Millionen sünd up d´ Flucht. Solange dat so is, is mien eigen "Väls-tau-väl" wisse Unrecht!

#### **Donnerstag, 20. Februar 2025: "Hei stött dei Mächtigen van 'n Thron"**

"Money makes the world go round!" Plattdütsch hett `n Masse mit Englisch tau daun, dorüm vandaoge wat up Englisch: "Money makes the world go round!" – Geld maakt et, dat dei Welt sick draiht. Wecke doräower naohdenkt, weit, dat is Quatsch. Un doch glööv't Mensken an `t Geld. "Wer `t Geld hett, hett `t Sägen!" - Dat is uck in d´ Karken so. Geld wett alltau licht glieksett mit Erfolg. Un Macht gründ´t sick up Geld. Mensken rebellsk maaken gägen sücke Macht – dat lehrt us das Evangelium. Jesus hett sick nich afffunnen mit Religion, dei sick prostitueert. Hei stellt sick up dei Siete van dei Lütken un dei Schwacken. Maria, dei Mauder van Jesus, singt dat "Magnifikat", ein Revolutionslied: "Gott stött dei Mächtigen van `n Thron un bört dei Minnen up!" Et is ein Lied vull Fraide äöwer den Gott, dei dat, wat veele unner Macht un Anseihn verstaht, up `n Kopp stellt: Dei Minnen kaomt grot herut. Un nix mott so blieben, at et is. Faoken is mi vetellt worn, wat früaher Industrielle tau dei Pastöre segg hebbt: "Holt Ji s´ man dumm, wi holt s´ bi d´ Arbeit." Vör fief Jaohrn hebb ick `n Verein mitgründ´t, dei "Aktion Würde und Gerechtigkeit". Wi beraot Arbeitsmigranten, dei faoken at modern Sklaoven in d´ Fleischindustrie, in d´ Paketdeensten un ännerswo veschläten un bedraogen weert. Wi maakt ehr stark - un rebellsk! Denn Gott stött dei Mächtigen van `n Thron un bört dei Minnen up!

#### **Freitag, 21. Februar 2025: "Jerusalem"**

"Wi seih't us woller in eine bättere Welt." At Nikolaus un Elisabeth Groß sick dat lessde Maol seih't, giff dat kien Utwäg mehr: Nikolaus Groß is taun Dooe veurdeild un wett an `n 23. Januar 1945, genau vör 80 Jaohrn, van d´ Nazis in Berlin-Plötzensee ümbrocht. Elisabeth, siene Frau, besöch üm wenige Daoge vörher in `t Gefängnis. "Wi seih't us woller in eine bättere Welt." Nikolaus Groß har sick at Journalist un Gewerkschafter insett för ein Dütschland oahne Adolf Hitler un oahne Nazis. Naohdem dat Attentat an `n 20. Juli 1944 up Hitler fehlschlaan is, wett uck Nikoaus Groß fastenaohmen. Dat jüngste van ehre säben Kinner gaiht noch nich naoh Schaule. Worüm hei sick in Gefaohr bringt, is hei vörher maol fraogt worn. "Wenn wi vandaoge nich us Läben insett, wi willt wi dann einmaol vör Gott un vör us Volk bestaohn?", dat wör siene Antwort. As hei siene Froo Elisabeth dat lessde Maol süht, segg Nikolaus: "Seukt dann nich naoh mien Liechnaom. Wi weert aal vebrennt. Un doch will uus Herr us upstaohn laoten van d´ Doen. Wi seih't us woller in eine bättere Welt." - Dei Bibel hett ein Bild van disse bättere Welt: Dat himmlische Jerusalem. Gott bi d´ Mensken: kiene Traonen, kiene Maihde, kien Dod. Dat is `n Masse wücklicher at jedet "dusendjäöhrige Riek". Elisabeth un Nikolaus hebbt doran glööv't, hebbt dei Welt veännert un hebbt sick wisse wollerseihn in eine bättere Welt.